



Thun  
Heimberg  
Steffisburg  
Seftigen  
Uetendorf  
Wattenwil



WAHLKREIS

# GÜGGU

[www.evp-thun.ch/wahlen-aktuell](http://www.evp-thun.ch/wahlen-aktuell)

Januar 2022

Lilian Studer, EVP-Präsidentin - Wahlkampf mit Freude und...	1
Timo Kuhn - Betriebsleiter mit Herz	2
EVP Steffisburg - Einsatz in der Ortsplanung	3
Weitere Grossrats-Kandidierende	4
Termine	4

## Wahlkampf mit Freude und Überzeugung

Lilian Studer feiert im kommenden August ihr 20-jähriges Jubiläum in der Politik. Sie hat manch schwierige, herausfordernde Wahl bestritten und viel erreicht. Im Interview mit dem GÜGGU erzählt sie uns, warum sie sich für die EVP-Politik im Nationalrat engagiert und was ihr dabei Freude macht.

Bereits mit 24 Jahren wurde Lilian Studer in den Aargauer Grossen Rat gewählt, wo sie 17 Jahre im Kantonsparlament tätig war. Im Herbst 2019 holte sie für die EVP den Nationalratssitz zurück, der nach dem Rücktritt ihres Vaters aus dem Parlament im Jahr 2007 verloren gegangen war. Und im Sommer 2021 wurde sie als Nachfolgerin von Marianne Streiff-Feller zur **Präsidentin der EVP Schweiz** gewählt. – Lilian ist eine aktive Politikerin und in den Medien präsent.

### Warum machst du gerade in der EVP Politik?

Lilian Studer: So jung in die Politik einzusteigen war nicht mein Ziel. Doch schon früh realisierte ich, dass ich Menschen gern habe und mir die Gesellschaft nicht egal ist. Diese Grundmotivation ist bis heute geblieben. Ich sehe mich als lösungsorientierte Person mit Brückenbauerfunktion. Eine «Streitkultur», bei der man sich gegenseitig zuhört und die inhaltliche Tiefe in Gesprächen, Diskussionen und gar in Disputen verspricht: Die EVP erlebe ich exakt so und das entspricht ganz meiner Art, Politik zu betreiben. Weiter stehe ich genau wie die EVP für Werte wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde ein.

### Wie hast du den Sprung in den Grossen Rat im Kanton Aargau geschafft?

Schlussendlich durch meine Bereitschaft, mich als Kandidierende aufstellen zu lassen und meinen Wahlkampf aktiv zu bestreiten. Persönlich war ich eher überrascht über den zweiten Ersatzplatz am Wahltag. Nur ein Jahr später kam dann gar die Anfrage, ob ich das Amt als Grossrätin übernehmen würde. Die Überraschung war gross, doch diverse Begebenheiten öffneten mir die Augen, warum es wichtig ist, dass ich ja zur Herausforderung sage. Nach und nach erkannte ich schliesslich immer deutlicher, dass auch *ich* in der Politik gefragt bin.

### Was waren die Erfolgsfaktoren für deine Wahl in den Nationalrat?

Eine gute Listenverbindung, also die Wahlstrategie und die Taktik waren zentral. Dazu kam ein gut durchdachter Wahlkampf: Ich erlebte ein besonders gutes Miteinander zwischen den Kandidierenden und das Einverständnis von allen, sich gemeinsam erfolgreich für die Interessen der Partei einzusetzen. Bezüglich meiner Wahl waren sicherlich meine langjährige politische Arbeit und somit mein Leistungsausweis entscheidend. Auch



Lilian Studer, Nationalrätin, Präsidentin EVP Schweiz.

stosse ich mit meiner offenen, wertschätzenden Art und Weise des Politisierens auf viel Verständnis. Das öffnet mir Türen zu vielen Menschen verschiedenster Herkunft und aus diversen Parteien.

### Was empfehlst du den Kandidierenden für den Grossen Rat im Kanton Bern?

Zuerst einmal wünsche ich ihnen allen viel Freude und gute Erfahrungen während die-

ser Zeit! – Das grösste Potenzial liegt darin, im eigenen Umfeld auf sich aufmerksam zu machen. Sei es, Verwandte, Freundinnen und Bekannte anzuschreiben, anzusprechen und dabei auch Social-Media-Kanäle zu nutzen. Sucht die Begegnung mit vielen Menschen – beispielsweise bei öffentlichen Anlässen oder persönlichen Aktionen – und sprecht sie an. Das ist sinnvoll, denn es bietet Möglichkeiten, sich näher kennenzulernen und die Bekanntheit der eigenen Person zu verbessern. Nehmt alle Möglichkeiten wahr, die sich euch bieten. Und holt Hilfe, wo ihr die Notwendigkeit sieht, so beim regionalen Wahlkoordinator und bei der Kantonalpartei. Nutzt die wohl durchdachten Vorschläge des Wahlteams, auch wenn sie euch etwas an Zeit abverlangen: Euer Einsatz lohnt sich für die Partei und ihr gebt so den christlichen Werten in der Politik eine Stimme.

### Warum sollen aus deiner Sicht junge Menschen in die Politik einsteigen?

Die Politik geht alle etwas an und politische Arbeit ist ein Engagement für die Zukunft. So gesehen,



Foto: Webseite Lilian Studer

Lilian Studer ist im Aargau in die Politik eingestiegen.



bekommt die Sichtweise der Jungen in der Politik einen besonderen Stellenwert. Mit dem Einsatz in der Politik erfährt man sehr viel über die Gesellschaft, über Abläufe, lernt interessante Themen und Menschen kennen. Das ist echt spannend und lehrreich.

### Was wünschst du dir für die EVP-Politik?

Selbstverständlich mehr Einfluss auf allen Ebenen, da ich von unserer Arbeit überzeugt bin. Dies bedeutet in der Folge mehr Einsitz in Kommissionen, in Ämtern und das wiederum verschafft uns mehr Gehör in der Bevölkerung. Wichtig ist, dass wir mehr Mitglieder und genügend Mithelfende gewinnen. So können wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Schlussendlich wünsche ich mir Christen, die viel Freude an der Gesellschaft und am eigenen Wirken in der Politik haben und den Segen für das, was jede und jeder tut. *Liebe Lilian, wir wünschen dir alles Gute in all deinen wichtigen, herausfordernden Aufgaben. Und dass auch du gesegnet bist in deiner Tätigkeit.*

**Markus Aerni**

Vorstand EVP Thun



► [www.lilianstuder.ch](http://www.lilianstuder.ch)

► <https://www.facebook.com/studerlilian/>

## Betriebsleiter mit Engagement und Herz

*Er zählt 27 Jahre, ist verheiratet, Vater eines bald zweijährigen Sohns, schätzt das Familienleben und setzt sich ein für Menschen in schwierigen Lagen, ganz besonders für «gestrandete» Flüchtlinge. – Das sind kurz ein paar Fakten zu Timo Kuhn, Betriebsleiter der Westhalle und Grossratskandidat für die EVP. Er verrät uns hier mehr über sein Leben und sein Christsein.*

«Ich will nicht im Mittelpunkt stehen. Doch ich will unterstützen und ein Sprachrohr sein für die schwächsten Menschen in unserem Land.» Authentisch und überzeugend beschreibt mir Timo Kuhn sein christlich geprägtes Engagement in der Westhalle und im persönlichen Umfeld. So lebt der ausgewiesene Eritreer Solomon seit bald drei Jahren bei der Familie Kuhn.

### Solomon möchte, doch er darf nicht

Er kann wegen der für ihn gefährlichen Verhältnisse nicht in sein Heimatland zurückkehren. Solomon war vor rund sechs Jahren unter Lebensgefahr aus Eritrea geflohen, weil ihm die Armee jegliche persönliche Entwicklung als Sportler und Privatmensch entzog.

«Es ist für uns kaum vorstellbar, wie der Leidensdruck für einen Menschen unter Repression so stark sein kann, dass er bereit ist, seine Heimat zu verlassen», beschreibt mir Timo seine Gedanken und ergänzt: «Solomon hatte sich in der Schweiz während drei Jahren gut integriert. Er hatte eine Arbeitsstelle und wurde vom Chef und den Arbeitskollegen und -kolleginnen gleichsam geschätzt.» Dann kam überraschend die Ablehnung von Solomons Gesuch um Aufnahme als Flüchtling. Als abgewiesener Flüchtling durfte er nicht mehr arbeiten und musste aus seiner Wohnung zurück ins Flüchtlingsheim. Timo und Solomon waren zu diesem Zeitpunkt schon seit einigen Jahren befreundet.

Nach diesem Schicksalsschlag setzte sich Timo für Solomon bei mehreren amtlichen Stellen ein, so auch bei den kantonalen Migrationsdiensten. Mit Geduld und Engagement konnte er erreichen, dass Solomon im Sinn einer Privat-Unterbringung bei der Familie Kuhn einziehen durfte: Eine der ersten Aufnahmen in eine Familie im Kanton Bern. Gleichzeitig machte Timo – gemeinsam mit verschiedenen Medien – Solomons Geschichte und die damit verbundene Ungerechtigkeit schweizweit publik, was für einiges Aufsehen sorgte. Timo beschreibt seine Strategie so: «Vielen Schweizerinnen und Schweizern ist gar nicht bewusst, dass Menschen wie Solomon, die perfekt integriert sind und ein selbstständiges Leben führen könnten, jegliche Chance darauf verwehrt wird. Mit dem Schritt in die Medien wollten wir dieses Bewusstsein wecken.»

### Auffangnetze für ein Leben in Würde

Arbeiten darf Solomon bis heute nicht, dies ob schon sein ehemaliger Chef mehrfach angerufen und sich erkundigt hat, ob er nun wieder arbeiten dürfe. Inzwischen kennt Timo verschiedenste zuständige Personen in den jeweiligen Behörden und hat gelernt, wie er «gestrandete» Menschen unterstützen kann. So ist Solomon bei weitem nicht der einzige Flüchtling, mit dem Timo in Kontakt steht. Und Vielen konnte er schon wertvolle Unterstützung bieten. Das spricht sich herum: «Ich



Foto: Markus Aerni

Timo Kuhn «verkauft» und koordiniert die Westhalle.

habe zwei bis drei Mal pro Woche Flüchtlinge vor allem aus Eritrea im Büro, die mich um Hilfe bitten im Finden von Arbeit, einer Wohnung oder bei anderen lebenswichtigen Fragestellungen.» Nun, als Kandidat für den Berner Grossen Rat will sich Timo verstärkt im politischen Umfeld für Menschen in Härtefällen einsetzen. Damit stösst er bei der EVP auf offene Ohren: Unser Parteiprogramm hält fest, dass wir zwar «keine Hängematten, aber Auffangnetze für ein Leben in Würde» bieten wollen. Timo setzt sich dafür ein, dass «integrationswillige Flüchtlinge nicht als Nummern, sondern als gleichwertige Menschen behandelt werden».

### Timos Alltag ist im positiven Sinn fordernd

Die Koordination der Ansprüche und Wünsche der Hauptmieter GPMC, Lazarus/Seestrasse, Südkurve und Bless Thun sowie der externen «Spontan»-Mieter fordert viel Organisationstalent und Gespür für die Bedürfnisse und Erwartungen der Geschäftspart-

ner. Ich persönlich habe Timo kennengelernt als ruhigen, verständnisvollen und abgeklärten Gesprächspartner, der seine Überzeugung für das Projekt und sein Engagement als Betriebsleiter mit Begeisterung vermitteln kann. Timo hat Menschen gern, er kann seine Fähigkeiten als Brückenbauer und Vermittler zum Tragen bringen: «Die Westhalle ist mir ans Herz gewachsen. Meine Position ist spannend: Als Betriebsleiter bin ich die Schaltstelle, die Menschen verbindet und die Aktivitäten koordiniert. Ich sehe das Potenzial und die Wachstumschancen, bin mir aber auch bewusst, dass es Konflikte mit sich bringen kann. Wichtig ist hier – neben den sozialen Aspekten – auch ganz klar der wirtschaftliche Erfolg. Es gilt einerseits die Halle erfolgreich zu vermarkten und sie gleichzeitig als Ort der Hoffnung für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu positionieren.» Schon öfters fühlte sich Timo im ersten Schritt überfordert.

Doch er hat viel Vertrauen und jede Herausforderung gibt ihm mehr Übung mit den verschiedensten Leuten zu diskutieren und zu verhandeln. So kann er gemeinsam mit dem gesamten Team Schönes und Wertvolles kreieren.

Als gelernter Kaufmann mit Berufsmatur durchläuft Timo im Moment eine Marketingausbildung, die ihn zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben in der Westhalle fordert.

### Das spricht mich in der Politik an!

Timo interessiert sich seit seiner Lehre auf der Gemeinde Thierachern für Politik: «Ich bin ein Fan unserer direkten Demokratie. Ich finde, sie ist spannend aufgebaut. In der Verwandtschaft erlebe ich Personen, die in der Politik schon viel bewegt haben. Das fasziniert mich.» Er informiert sich stets



Der Eventsaal der Westhalle bietet Platz für 600 Sitz- oder 850 Stehplätze. (Foto: Westhalle)

gut über Abstimmungsvorlagen und bildet sich seine ganz eigene Meinung dazu. Gemäss seinen Worten ist es für ihn entscheidend, dass Christen auf dem politischen Parkett für die christlichen Werte auch in der Öffentlichkeit eintreten. «So kommt für mich nur ein Engagement in der EVP in Frage, denn ihre Politik baut auf Menschenfreundlichkeit auf. Die Würde des Menschen steht im Vordergrund. Ist die Politik auf dem Glauben und auf

den Grundsätzen der Bibel aufgebaut, ist es eben kein Modell, das einfach abgelöst werden kann. Es wäre fahrlässig, wenn wir als Christen die Möglichkeit, sich politisch zu engagieren nicht wahrnehmen würden. Es geht darum, die Menschen zu vertreten, die sonst in unserer Gesellschaft keine Stimme haben.» So war Timo sehr dankbar um

die Unterstützung von Christen, als es um Solomon ging. Allerdings ergänzt er: «Ich bin nicht einfach blind sozial, sondern spüre gut, wenn jemand nur profitieren will. Aber im Grundsatz bin ich den Menschen verbunden und vertrete die christlichen Werte.»

### Was macht dir sonst noch besondere Freude?

Die Familie steht da für mich im Vordergrund. Aber ich bin auch sportbegeistert. So fane und leide ich für und mit dem FC Thun. Und seit 19 Jahren spiele ich Handball beim TV Steffisburg. Ab und zu spiele ich Tennis oder bin mit den Eritreern auf dem Fussballplatz.

Lieber Timo, ich danke dir ganz herzlich für das Gespräch. Wir vom GÜGGU wünschen deiner Familie alles Gute sowie für dein Engagement in der Westhalle und natürlich auch für den Abschluss in der Weiterbildung viel Erfolg.

**Markus Aerni**  
Vorstand EVP Thun

## EVP Steffisburg engagiert sich in der Ortsplanung



Die EVP Steffisburg setzt sich für eine nachhaltige Zukunftsplanung ein.

**Die EVP Steffisburg steht klar dazu, dass eine nachhaltige Zukunftsplanung für die Gemeinde wichtiger ist als private Eigeninteressen. In der Gruppe «Werteorientierte Dorfentwicklung» erzielt sie mit dieser Haltung schöne Erfolge.**

In der Dezembersitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg überwies wir von der EVP die Dokumentenmappe zur Ortsplanungsrevision. Im Februar wird die Steffisburger Bevölkerung darüber befinden. Sie umfasst die Rahmenbedingungen der Zukunftsplanung für unsere Gemeinde: Eine neue Baurechtliche Grundordnung, den Gewässerschutzplan, den Gefahrenplan, den

Landschaftsschutzplan und das Raumentwicklungskonzept, das die Entwicklungslinien unserer Gemeinde bis in die fernere Zukunft auszieht. Wir begannen vor vier Jahren mit dem Ortsplanungsprozess. Politiker und Bevölkerung wurden zu mehreren «Zukunftsräumen» eingeladen, bei denen sie ihre Ideen und Visionen zu den zentralen Entwicklungsthemen einbringen konnten. So wurden das zukünftige Wachstum, die Innenverdichtung, die ökologische

Ausrichtung sowie neue Lösungen im öffentlichen Verkehr und der Zonenplan eingehend diskutiert.

### Vorschläge an christlichen Werten messen

Wir von der EVP gründeten zusammen mit der Kirchgemeinde die Gruppe «Werteorientierte Dorfentwicklung». Dort besprachen wir die Themenbereiche breit und massen sie an den christlichen Werten. Nach jedem Mitwirkungsteil reichten wir schriftlich konkrete Vorschläge an die Gemeinde ein. In den nun fertiggestellten Dokumenten stellen wir beglückt fest, dass eine stattliche Anzahl unserer Vorschläge, oft in etwas abgeschwächter Form,

in die Grundlagenpapiere aufgenommen wurden. Klar, vom Aspekt der Schöpfungsbewahrung her hätten wir uns ein noch griffigeres Baureglement gewünscht. Doch unsere politische Erfahrung sagt uns, dass an der Urne nur Kompromisse eine Chance haben. Schon hat das Parlament mit nur einer Gegenstimme Ja gesagt zum Dokumentenpaket. Das lässt hoffen, dass die Stimmbürger aller Schattierungen sich zu dieser Neuausrichtung bekennen werden. Das eine oder andere im neuen Gesetz fordert, dass wir den Gürtel etwas enger schnallen, was unserer Erde gut tun wird, weil wir bisher über den Verhältnissen gelebt haben.

### 2022 stellt die EVP den Parlamentspräsidenten

Und noch eine gute Nachricht: Im kommenden Jahr dürfen wir den Parlamentspräsidenten stellen. Wir empfinden es als eine Ehre, dass wir in unserer Stadt als politische Kraft geschätzt sind. Es motiviert uns, Politik in achtsamer Verantwortung und mit dem Blick für das Ganze zu betreiben.



**Thomas Schweizer**  
Grosser Gemeinderat  
EVP Steffisburg

# Weitere Kandidierende für den Grossen Rat – Wahl 2022

## Für die EVP im GGR Steffisburg – Ursula Jakob

*Mit sozialem Engagement und für gute Bildung*



Seit sechs Jahren bin ich Mitglied des Grossen Gemeinderats Steffisburg. Ich schätze den spannenden Austausch untereinander sehr. In vielen Diskussionen kann die EVP als Mitte-Partei wichtige Impulse geben. Als Primarlehrerin, Übergangspflegemutter von Neugeborenen sowie Mutter und Grossmutter liegen mir die Themen Familie, soziales Engagement und Bildung am Herzen. Ich wünsche mir, dass die nächste Generation noch immer in einer Gesellschaft aufwachsen darf, die von christlichen Werten geprägt ist. Als Christin setze ich mich dafür ein, dass Menschen einander achten und dass Schwächere und Bedürftige gehört und gestärkt werden. Mit meiner Kandidatur unterstütze ich die Wiederwahl unserer beiden EVP-Kandidatinnen.

## Erfahrungen im Sozialwesen – Daniel Heger

*Für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen*



Mein gelernter Beruf ist «kaufmännischer Angestellter», doch ich habe als Quereinsteiger in verschiedenen Funktionen und Positionen gearbeitet. Während meiner Zeit als Gemeinderat (2019-2020) sammelte ich auch Erfahrungen im Sozialwesen. Viele schwierige Erfahrungen musste ich in meinem Leben selber machen. Deshalb fühlen sich Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, von mir verstanden. Ich möchte die Anliegen dieser Menschen aufnehmen und ihnen eine Stimme geben. Als Beistand meiner Schwester habe ich Einblick in das Behindertenwesen des Kantons Bern.

## EVP Gemeinderat Seftigen – Roland Baumann

*Soziales Engagement ist mir wichtig!*



Meine Ausbildungen zum Kaufmann und Sozialpädagogen waren die Grundlagen, dass bei meinen Arbeitsaufgaben immer Menschen im Zentrum standen. Beruflich war ich lange Zeit als Jugendarbeiter tätig und später engagierte ich mich im Seniorenbereich in zwei grossen Kirchgemeinden im Raum Bern. Das Vernetzen, Fördern und Begleiten von Menschen bereitet mir Freude. Besonders auch für solche mit sozialen und psychischen Einschränkungen. Mein Ressort im Gemeinderat Seftigen «Soziales, Kultur und Sport» ist mir sehr wichtig!

Ich will für die Menschen ansprechbar sein und christliche Werte fördern. Mit meiner Kandidatur zu den Grossratswahlen hoffe ich, mit möglichst vielen Stimmen mitzuhelfen, die beiden Sitze der EVP im Wahlkreis Thun zu sichern.

## Mitbegründer des Rollorama – Daniel Zaugg

*Für das Wohl der Jugend und der Gesellschaft*



Als ehemaliger CEVI-Leiter – langjähriger Familiendienstverantwortlicher einer lokalen Kirche – Mitbegründer des Rollorama Thun – Berufsbildner und SAC Tourenleiter, der leidenschaftlich unterwegs ist, setze ich mich immer wieder gerne für das Wohl unserer Jugend und Gesellschaft ein. Das Leben in einer verbindlichen Wohngemeinschaft in unserem Mehrfamilienhaus und die Erfahrungen als Pflegeeltern von Jugendlichen motiviert mich immer wieder: Es lohnt sich, füreinander da zu sein. Die EVP engagiert sich für echte Lebensqualität und steht für starke Werte in unserer Gesellschaft ein. Das fördere ich gerne und unterstütze die Wiederwahl unserer beiden EVP-Kandidatinnen.

## Perspektiven für Menschen – Bernhard Staub

*Ich setze mich ein für praktische Lösungen*



Für das gemeinsame Wohl braucht es gemeinsame Lösungen. Als Vizepräsident der EVP Uetendorf schätze ich die offene und ehrliche Art der Lösungssuche für unser Dorf. Theoretische Ideen dürfen jedoch nicht im Sand stecken bleiben, praktizierende Umsetzung ist gefragt. Dafür setze ich mich ein: Früher als Leiter und Gründer vom Geräteturnen Uetendorf, heute als Projektleiter am Arbeitsplatz, beim Organisieren der Velobörse oder dem Chauffieren von Hilfsgütern in den Osten. In der Freizeit liebe ich das Gleitschirmfliegen mit Freunden. Konstruktive Gespräche und Ideen in einer ungezwungenen Atmosphäre helfen mit, Perspektiven zu sehen und praktische Lösungen anzugehen.

## Präsident EVP Wattenwil – Peter Kobel

*Seit Jahren mit diversesten Menschen unterwegs*



Als dipl. Pflegefachmann arbeite ich heute in der Pflege und im Bereich begleitetes Wohnen in der Aktivierung und Alltagsgestaltung. Ausserberuflich bin ich verantwortlich für das regi-

onale Kindermusical «s'Musical». Die politische Vielfalt in unserem Land und die Einzigartigkeit jeder Person empfinde ich als bereichernd und wertvoll. Das ist allerdings auch herausfordernd, denn mir ist – bei aller Verschiedenartigkeit und unterschiedlichen Ansichten – eine wertschätzende und respektvolle Haltung sehr wichtig. Dafür möchte ich mich hier in Wattenwil als Parteipräsident der EVP einsetzen. Durch Ergänzung können wir bezüglich der verschiedenen Bedürfnisse der Bevölkerung miteinander etwas erreichen. So kann ich mich mit dem Anliegen der EVP zum «Brücken bauen» vollumfänglich identifizieren.

## EVP-Erfahrung – Charlotte Hostettler-Müller

*Ich setze mich für Integration ein*



Mir ist wichtig, dass christliche Werte nicht nur moralische sind, sondern vor allem auch soziale. In meiner Arbeit in der Pflegeleitung und in der Freizeit als Lagerleiterin für Menschen mit speziellen Bedürfnissen wird mir immer wieder bewusst, wie Menschen kämpfen müssen, die es im Leben nicht so einfach haben. Ich setze mich dafür ein, dass sie nicht nur Worte hören, sondern auch Taten spüren. Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn alle integriert werden können, unabhängig von Gesundheit, Schönheit oder Herkunft. Politische Erfahrungen konnte ich durch die Mitarbeit im Vorstand der EVP Münsingen und in Kommissionsarbeit sammeln.



Link zur Webseite mit allen Wahlporträts:

► <https://www.evp-thun.ch/wahlen-aktuell/>

## Termine

**04.02.22:** 18.30 Uhr: Raclette-Abend der EVP Thun, EMK Thun (*je nach Situation mit Covid-19*)

**03.03.22:** 19.00 Uhr: Wahlforum vom «Forum M+P», Westhalle Thun (*dito*)

**10.03.22:** 19.30 Uhr: a.o. Delegiertenversammlung EVP Kanton Bern, Nägeligasse, Bern (*dito*)

**26.03.22:** 103. ordentliche Delegiertenversammlung EVP Schweiz (Ort/Zeit gemäss Einladung)

**27.03.22:** Grossrats- und Regierungsratswahlen im Kanton Bern

## Impressum

Berner EVP  
Evangelische Volkspartei [www.evp.be.ch](http://www.evp.be.ch)

Herausgeber: Redaktion:  
EVP Kanton Bern Christof Erne  
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion & Layout GÜGGU:  
Markus Aerni – [info@aernicom.com](mailto:info@aernicom.com)

EVP Thun, Co-Präsidentin  
Susanne Gygax  
Siedlungsstrasse 7, 3603 Thun  
Tel: 033 222 02 78  
E-Mail: [info@evp-thun.ch](mailto:info@evp-thun.ch)

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3  
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

[www.evp-thun.ch](http://www.evp-thun.ch)